Altfinstermünz - durch Jahrhunderte eine wichtige Tiroler Maut- oder Zollstelle

Von Reg.-Rat Robert Klien, BSI i. R.

Geografische Lage und Bedeutung

In der schluchtartigen Enge von Finstermünz wird seit Jahrtausenden der Inn überquert. Dieser wichtige Alpenübergang war bereits ein bedeutender Teil der ehemaligen Via Claudia Augusta, die von den Römern 45/46 n. Chr. unter Kaiser Claudius als kürzeste Verbindung aus dem Südtiroler Etschtal (Vinschgau) - Reschenpass - Altfinstermünz - Fernpass als Heer- und Handelsstraße ausgebaut wurde. Sie verband damit die Poebene (Adriatisches Meer) und Süddeutschland bis zur Donau. Es war die einzige römische Kaiserstraße über die Alpen und bis ca. 1320 die bedeutendste Nord- Südverbindung im Alpenraum. Erst mit dem Ausbau des Brennerweges wurde dieser wichtiger und man nannte dann die Straße über den Reschenpass und Altfinstermünz den "Oberen Weg" oder die "Obere Straße". Sie war aber immer noch die kürzeste Verbindung zwischen den Seehäfen Venedig und Triest und der Gegend um den Bodensee. Daher bemühten sich die Tiroler Landesfürsten diesen Verkehrsweg in gutem Zustand zu erhalten.

Einrichtung von Maut- oder Zollstellen

Als Meinhard II. Nord- und Südtirol in seine Hand brachte, begann er ab ca. 1270/80 an den Talengen und wichtigsten Straßenabschnitten, die nicht umgangen werden konnten, Maut- oder Zollstellen einzurichten. Solche Maut- oder Zollstellen ließ der tüchtige Meinhard II. in der Töll bei Meran, in Altfinstermünz und in Scharnitz errichten. Hier musste für alle Waren und Tiere, die von Süddeutschland nach Norditalien und umgekehrt transportiert wurden, Zoll- oder Maut bezahlt werden. Man könnte es mit den heutigen Autobahnmautstellen vergleichen. In der Folge wurde ein Teil der Einnahmen immer wieder zur Erhaltung der Straße verwendet. In Altfinstermünz wurden nachweislich ab 1300 maut- oder zollartige Einnahmen eingehoben. Dafür und zur Verwaltung der Brückenanlage wurde zuerst vom Gericht Nauders ein Wächter beschäftigt. Ab 1472 wurde dann Finstermünz unter Herzog Sigmund dem Münzreichen ausgebaut (Errichtung des Schlösschens Sigmundsegg), besser befestigt und eine eigene Zoll- oder Mautstätte unabhängig vom Gericht Nauders eingerichtet.

Vom Landesfürsten genehmigte Zoll- oder Mauttarife

Altfinstermünz war eine wichtige Maut- oder Zollstätte, die gar nicht oder nur über weite Umwege umgangen werden konnte. Der jeweilige Zöllner erhielt vom Landesfürsten eine genehmigte Zolltafel mit den Tarifen für die Verzollung der hier durchgeführten Waren. Die "Tariftafel" diente den Zollbeamten, den Fuhrleuten, Kraxenträgern und Viehtreibern zur Orientierung über die zu leistenden Abgaben.
Ein Auszug aus einer Zolltafel vom Jahre 1534 gewährt einen interessanten Einblick, welche Warengattungen auf dieser Straße transportiert wurden und was dafür zu bezahlen war.

Für einen Terfiswagen nach Norden oder Süden.....12 Kreuzer
Anmerkung: Terfiswägen nannte man die von Treviso nach Augsburg oder umgekehrt direkt ohne Umladen verkehrenden Wägen der Kaufleute oder Fuhrunternehmen.

Für ein Fass Rotwein, für das noch kein Zoll bezahlt wurde.....36 Kreuzer
wenn bereits Zoll bezahlt, dann noch.....6 Kreuzer

Weisswein kostete die Hälfte
Für ein Sam (wertvolle Ware auf dem Rücken eines Tragtieres, ca. 150 kg schwer) Seide, Silber, Saffran, Ymber (=Ingwer, Gewürze), Leder..... 30 Kreuzer
Für weniger wertvolle Waren:
Ein Sam Blei, Messing, Zinn, Reis..... 15 Kreuzer
Ein Engadiner Wagen mit Salz..... 3 Kreuzer
Ein Engadiner Schlitten mit Salz..... 2 Kreuzer
Ein Ballen Eisen..... 1 Kreuzer
Ein Sam Paröl, der noch nirgends abgezollt wurde..... 36 Kreuzer
Anmerkung: Paröl ist Olivenöl aus den Früchten des Ölbaumes

Für ein Sam Fische, eine Tonne Heringe und sonstige Krämerei.....je 2 Kreuzer
Für ein Marktross (Pferd zum Verkaufen)..... 1 Kreuzer
Für ein feistes (fettes) Schwein..... 1 Kreuzer

Lohn- und Preisvergleiche:
Ein Maurergeselle verdiente damals im Tag 13 Kreuzer. Um dieses Geld konnte er sich ein Paar Schuhe oder etwas mehr als 1 kg Butter kaufen.
10 Eier kosteten 2 Kreuzer
2011 kosten 10 Eier ca. 4 €

Manche Personen und vor allem Klöster waren von der Entrichtung eines Zolles befreit, z. B. das Stift Stams für Lieferungen aus Südtirol. Der Abt von Stams gab aus Gewohnheit einen Lebzelten. Es war einfach Ehrensache, den Zöllnern eine kleine Entschädigung ohne festgesetzte Zahl oder Menge, zu geben, z. B. Krämer, die mit Rossen hin und her zogen, gaben ein Dutzend Riemen zum Schnüren oder für ein Sam Wetzsteine gab er einen Wetzstein, für ein Sam Eisenschaufeln gab er eine Schaufel, für ein Sam Kösten (Kastanien), Lorbeer, Nüsse, Äpfel, Birnen, Bohnen, Erbsen, Pomeranzen (Orangen), Essig, Senf, Fisch, Schüsseln, Teller, Branntwein, Heugabeln ein Stück oder mehrere Früchte.
Wie man sieht, wurden in beide Richtungen viele Waren befördert. Für den steilen Weg von Altfinstermünz nach Nauders wurden bei schweren Fuhrwerken von Bauern aus Pfunds und Nauders mit Rindern und Pferden Vorspanndienste geleistet, was ein begehrtes Nebeneinkommen bedeutete. Oft wurde in Pfunds auch auf kleinere Wagen umgeladen. Die Pfleger oder Zöllner wohnten im großen Klausenturm, der 1502 - 1537 erbaut wurde. Die Kapelle Maria Himmelfahrt wurde aus Mitteln der Zolleinnahmen 1604 errichtet und ist ein Schmuckstück.

Das Rodfuhrwesen

Für die geregelte Beförderung der Waren mussten nach bestimmten Strecken die ermüdeten Zugtiere gewechselt werden. Solche Stationen waren in Pfunds und Nauders. Dies geschah in einer bestimmten, festgesetzten Reihenfolge, der Rod oder "Road". Dafür mussten die Kaufleute bestimmte Tarife bezahlen, z. B. für ein Zweigespann mit Begleiter von Pfunds bis Finstermünz 32 Kreuzer.

Streik der Obergrichter Fuhrleute

Um 1590 waren die Obergrichter Fuhrleute mit den Löhnen nicht mehr zufrieden und sie weigerten sich oft, die Waren um die bisherigen, veralteten Tarife weiterzubefördern. 1597 wurde dann von der Obrigkeit (Gericht und Landesregierung) eine neue Rodordnung erlassen und die Fuhrlöhne etwas erhöht. Den Streikenden wurde aber auch mit Strafen gedroht, wenn sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen sollten.

Unterschiedliches Verkehrsaufkommen

Die Anzahl der Wagen, die Finstermünz passierten, war je nach politischer und wirtschaftlicher Lage in Mitteleuropa ganz verschieden. In friedlichen Zeiten kann man für Finstermünz annehmen, dass im Tag von jeder Richtung bis zu 100 und mehr Wagen durchfuhren. Dies bedeutete natürlich gute Einnahmen.
Zum Vergleich:
2010 fuhren auf der Reschenstraße in beiden Richtungen täglich fast 8000 Fahrzeuge.

Das Ende der Zoll- oder Mauteinnahmen

Im Jahre 1779 erließ der österreichische Staat eine Zollreform, in der die Binnenzölle (Zölle innerhalb des eigenen Landes) aufgehoben wurden. Dies traf auch Finstermünz, denn das Zollamt wurde nach Martinsbruck an die Schweizer Grenze verlegt. Wenig später verkaufte der Staat mit Ausnahme vom Brückenturm und Sigmundsegg die ganze Anlage dem noch zuletzt beschäftigten Zöllner, der es dann 1789 dem Bauern Christian Fuchs verkaufte. Von nun an wurde Finstermünz vor allem als Wirtshaus geführt. Mit der Fertigstellung der neuen Reschenstraße 1854 war es mit dem Verkehr durch das wildromantische Altfinstermünz vorbei, was zum allmählichen Verfall führte.

Schmuggel um Altfinstermünz

Bis 1998 war der Torturm im Inn wegen der Grenze zur Schweiz gesperrt. In den Notzeiten nach den beiden Weltkriegen (1914-18 und 1939-45) suchten heimische Schmuggler die Gelegenheit, Waren aus dem Zollausschlussgebiet Samnaun (Schweiz) wie Zigaretten, Tabak, Sacharin (Süßstoff), Seidenstrümpfe u. a. über die Grenze nach Österreich zu bringen. Im Winter, wenn der Inn fast zugefroren war oder wenig Wasser führte, banden die Schmuggler ihre Pakete an ein Seil und warfen sie über den Inn, wo auf der österreichischen Seite die "Kollegen" die Ware in Empfang nahmen und möglichst schnell das Weite suchten. Leicht war es aber nicht, denn die Zollwachebeamten waren hier häufig auf Patrouille oder lauerten in Verstecken.

Großartige Restaurierungsarbeiten und Wiederbelebung

Der Verein Altfinstermünz unter dem unermüdlichen Obmann Hermann Klapeer aus Nauders bemüht sich seit 2002 um die Restaurierung und Wiederbelebung zu einer "Erlebniswelt Altfinstermünz". Die Gemeinde Nauders erwarb von der Witwe Elisabeth Senn und dem Staat Österreich die Anlage. Alle Arbeiten geschahen unter Beratung und Aufsicht durch das Denkmalamt (Dipl.-Ing. Walter Hauser, Dr. Reinhard Rampold...). Viele freiwillige Helfer leisteten unzählige Arbeitsstunden, Firmen, Gemeinden und Tourismusverbände im Oberen Gericht, Unterengadin und im oberen Vinschgau, finanzielle Hilfe durch das Land Tirol und die EU ließen die altehrwürdige Feste Finstermünz zu einem sehenswerten und beliebten Ausflugsziel werden. Am Wanderweg vom Fuße der Kajetansbrücke bis Altfinstermünz stehen vier große Thementafeln mit Bildern und interessanten Erläuterungen in drei Sprachen. In Altfinstermünz, der am meisten abgebildeten Grenzfeste Tirols, treffen wir jahrhundertealte gemeinsame Geschichte aus den drei Regionen Tirol, Südtirol und dem Engadin.

Altfinstermünz - ein Bindeglied mit vielen Gemeinsamkeiten
zwischen den drei Staaten Österreich-Schweiz-Italien.

NAME: ALTER:

Wenn du gut aufgepasst hast, kannst du die folgenden zehn Fragen leicht beantworten:

1.) Wie hieß zur Römerzeit die wichtige Straße über den Reschenpass - Altfinstermünz - Fernpass?

2.) Welcher Tiroler Landesfürst errichtete die Zoll- oder Mautstelle in Altfinstermünz?

3.) Welches Bauwerk in Altfinstermünz erinnert in seinem Namen an Herzog Sigmund den Münzreichen?

4.) Nenne vier Waren oder Güter, die in Altfinstermünz verzollt werden mussten?

5.) Wer war von der Entrichtung eines Zolles befreit?

6.) Aus welchen Mitteln (Einnahmen) wurde die Kapelle Maria Himmelfahrt erbaut?

7.) Warum streikten die Obergrichter Fuhrleute?

8.) Wie viele Wagen fuhren durchschnittlich pro Tag in jeder Richtung durch Altfinstermünz?

9.) Warum hörten die Zoll- oder Mauteinnahmen auf?

10.) Altfinstermünz ist ein Bindeglied zwischen welchen Staaten?

Für jede richtige Antwort gibt es zwei Punkte.
Wenn du mindestens zehn Punkte erreichst, erhältst du eine Anerkennung.

Wenn du 18 bis 20 Punkte erreichst, wirst du samt Anerkennung zum "Ehrenritter" von Altfinstermünz ernannt.

Viel Erfolg!

Datum: